

Digital Redaktion

Die 8 wichtigsten Kostenfaktoren für eine erfolgreiche Software-Einführung

20. Februar 2019 Mag. Daniela Purer



Geschäftsführer Christoph Wendl

„Individuell für die unterschiedlichen Bedürfnisse von Unternehmen entwickelte Software klingt gut, ist gerne gesehen und oft gewünscht. Was jedoch oft übersehen wird, ist die Total Cost of Ownership (TCO), die mehrere Aspekte beinhaltet, die für eine realistische Kostenschätzung ohne böse Überraschungen berücksichtigt werden sollten,“ weiß Christoph Wendl, Geschäftsführer von Iphos IT Solutions – einem international tätigen IT Unternehmen aus Wien. Eine umfassende Kalkulation unterstützt primär die Sicherheit des Unternehmens sowie dessen Fortbestand. Nebenher sichert es einen reibungslosen Ablauf der Softwarenutzung. „Es ist kein Geheimnis, dass unvorhergesehene Probleme und Kosten im Unternehmensalltag jederzeit auftauchen können, und doch gefährdet immer wieder die falsche Einschätzung der möglichen Ausgaben bei Software-Anschaffungen Unternehmen in der ganzen Welt,“ so Wendl weiter. Oft werden Bereiche kleingeredet oder gar zur Gänze außer Acht gelassen. Durch Berücksichtigung der folgenden 8 Punkte für eine erfolgreiche Softwareeinführung sind Schwierigkeiten einerseits

schneller und andererseits mit deutlich geringerem Aufwand zu bewältigen.

1. Erstentwicklungs- und Lizenzkosten

Individualsoftware muss erst einmal entwickelt werden. Dabei entstehen Kosten, die zu Beginn naturgemäß stärker ins Gewicht fallen. Jedoch weist diese einen wesentlichen Unterschied zu Standardsoftware oder Cloud-Lösungen auf: Die Startkosten sind bei Out-of-the-Box Produkten zwar deutlich geringer, dafür fallen laufende und unter Umständen steigende Lizenzkosten an.

2. Hardware- und Kapitalkosten

Software braucht Hardware. Wenn diese selbst verwaltet wird, sollte man nicht nur an naheliegende Server-, Storage-, Backup- und Recovery-Lösungen denken, sondern auch an anteilige Kapitalkosten – ein Faktor, der ebenfalls in die Kalkulation gehört.

3. Setup, Implementierung und Anpassungen

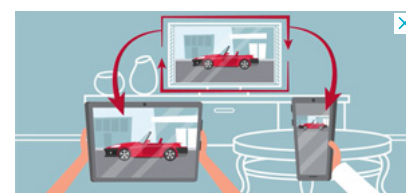
Oft ist das Setup in den Kosten des Ersterwerbs enthalten – anders ist es bei allfälligen individuellen Anpassungen und Implementierung durch Konfiguration, Testing und Sicherungs-Erstellung. Zu den variablen Kosten zählt, je nach Erfordernissen, auch die Entwicklung von diversen Schnittstellen.

4. Schulungskosten

Spätestens jetzt ist es extrem wichtig, die Mitarbeiter – vom Enduser bis hin zum Systemadministrator – in der Handhabung der neuen Software zu schulen. Dies trägt maßgeblich dazu bei, Sicherheitsprobleme durch falsche Handhabung der Software gar nicht erst aufkommen zu lassen. Durch natürliche Mitarbeiterfluktuation, Unternehmenswachstum oder entscheidender Änderungen der Software bedingte neuerliche Schulungen müssen in eine realistische Kalkulation miteinbezogen werden.

5. Wartung, Support und Verwaltung

Werbung/Advertising



MATCHEN SIE IHREN TV-SPOT MIT IHRER ONLINE-KAMPAGNE: GOLDBACH SYNCHSCREEN!

GOLDBACH
AUSTRIA
AUDIENCE | MEDIA

APA News

ORF automatisiert TV-Regieplätze für Live-Sendungen

25.02.2019

Williams-Karikatur laut Presserat nicht rassistisch

25.02.2019

Armin Wolf als "Journalist des Jahres" geehrt

22.02.2019

Die Kosten für die Erstellung oder Lizenzierung zukünftiger Versionen können bis zu einem Viertel der Anschaffungskosten ausmachen. In jedem Fall werden die Wartungs- und Supportkosten über die gesamte Lebensdauer des Produkts hinweg die anfänglichen Kosten übersteigen. Selbst wenn der Support firmenintern stattfindet, fallen Verwaltungs- und Personalkosten an, die kalkuliert werden wollen.

6. Upgrading und Weiterentwicklung

Steigende Qualitätsansprüche, veränderte Nutzungsbedingungen oder Anforderungen an Sicherheits- und Kompatibilitätsstandards erfordern ein Upgrade bzw. eine

Weiterentwicklung der eingesetzten Software-Lösung. Die dafür anfallenden Kosten ziehen oft auch erneute Schulungskosten sowie das Erfordernis zusätzlicher Hardwareanschaffungen nach sich. Die Gewährleistung der Sicherheit des Unternehmens sollte diese Kosten allerdings wert sein.

7. Sicherheit

Regelmäßige Überprüfungen und Testing der Software und für deren Betrieb notwendigen Hardware, Backups und Disaster-Recovery-Pläne – all diese Punkte sollten im Vorhinein kalkuliert werden.

„Tatsache ist, es gibt keinen hundertprozentigen Schutz vor einem Software-Fail, der in Ausfall- bzw. Stehzeiten und damit verbunden Kosten resultiert,“ meint Wendl. „Gute Schulungen der Mitarbeiter sowie das Up-to-Date-Halten der eingesetzten Software wirken dem Schlimmsten jedoch entgegen.“

8. Ausscheidung und Entsorgung

Früher oder später ist ein Software-System unrettbar veraltet – dabei wird die kostenintensive Migration alter Daten nur in seltenen Fällen angewandt. Allerdings müssen Lizenzen und andere Daten oftmals über die Lebensdauer einer Software hinaus aufbewahrt werden – wofür sich günstige Lösungen finden lassen. Die alte Hardware muss in jedem Fall datenschutzkonform entsorgt werden – auch diese Kosten dürfen in einer realistischen Kalkulation nicht fehlen.

Ob man sich nun für eine der diversen Standard-Software-Lösungen, Individualsoftware oder cloudbasierte Software entscheidet, ist letztendlich Geschmackssache. Wichtig ist in jedem Fall, den gesamten Lebenszyklus, von der Planung über die Nutzung bis hin zur Ausscheidung der Software in die Berechnungen miteinzubeziehen und dann eine durchdachte Entscheidung zu treffen, anstatt vorschnell überzogenem Profit nachzujagen.

Über Iphos IT Solutions

Iphos IT Solutions GmbH ist ein internationales Unternehmen, das Dienstleistungen in den Bereichen IT-Infrastruktur, Softwareentwicklung und Webentwicklung anbietet. 1998 in Wien gegründet betreibt Iphos IT Solutions einen weiteren Standort in Bulgarien (Sofia). Die Dienstleistungen werden in Österreich, Deutschland, Schweiz und Bulgarien vertrieben. Ing. Christoph Wendl leitet gemeinsam mit Lyubomir Ivanov als Chief Executive Officer (CEO) das Unternehmen, das sich mit innovativen Lösungen den aktuellen Herausforderungen der IT stellt.

KommAustria erlaubt Fellner
bundesweites Radio
📅 21.02.2019

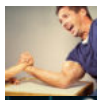
Mehr APA News ...

powered by **APA**

← Werbung kommt in Fahrt

MedienManager Kompakt KW 08 →

Die meist geklickten Beiträge



Marktmacht Mittelstand Österreichs werbetreibende Unternehmen abseits v...

veröffentlicht am 12. Februar 2019



Sind Daten das neue Öl? Auf dem 5. Big Data Marketing Day referierten Branchenkenne...

veröffentlicht am 21. Februar 2019



Konfliktfalle E-Mail Die Fülle an E-Mails die in unserem Posteingang landen nimm...

veröffentlicht am 14. Februar 2019



Wie Kundenbeziehungen eff... Der Dialog Marketing Verband Österreich (DMVÖ) präse...

veröffentlicht am 19. Februar 2019



Bloggen – ja oder nein? Wie Bloggen als Marketinginstrument richtig eingesetzt we...

veröffentlicht am 21. Februar 2019

Adresse/Kontakt

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Albatros Media GmbH
1050 Wien, Grüngasse 16
T: +43-1-405 36 10
F: +43-1-405 36 10-27
office [at] albatros-media [dot] at

Rechtliches

Firmenbuch-Nr.: FN 37.864 h
Firmenbuchgericht Wien
UID-Nr.: ATU 15542205
Mitglied der Wirtschaftskammer:
Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation

Medienmanager on Facebook

